

Самая романтичная река Германии

Г.Г. Михайлова

Автор: Михайлова Галина Геннадьевна, учитель немецкого языка средней школы № 45 г. Калининграда.

Предмет: Немецкий язык.

Класс: 8.

Тема: Eine Reise durch die Bundesrepublik Deutschland.

Профиль: Лингвистический.

Уровень: Общий.

Текст задачи: Hunderte von Büchern sind über den Rhein geschrieben. «Vater Rhein» heißt dieser Fluß in der Poesie. Warum nennt man den Rhein der romantischsten aller deutschen Flüsse? Welche Legenden sind mit dem Rhein verbunden?

а) *Выделите ключевые слова для информационного поиска.*

б) *Найдите необходимую информацию.*

в) *Обсудите и проанализируйте собранную информацию.*

г) *Сделайте выводы.*

д) *Сравните ваши выводы с выводами известных людей.*

Возможные информационные источники

<http://www.rcio.rsu.ru/webp/class2/potok89/Mogilenko/>
<http://www.rcio.rsu.ru/webp/class2/potok89/Mogilenko/Legenden.htm>
<http://21415s01.edusite.ru/p47aa1.html>

Бим И.Л. Шаги 4. Учебник немецкого языка для 8 класса общеобразовательных учреждений. Книга для чтения. М.: Просвещение, 2007.

Культурные образцы

<http://www.rcio.rsu.ru/webp/class2/potok89/Mogilenko/>

Um den Rhein herum

"Vater Rhein"

Der grösste und längste Fluss der BRD ist der Rhein. «Vater Rhein» wird dieser schöne Strom im Volke genannt. Er entspringt in den Schweizer Alpen und strömt in den Bodensee, zieht durch das ganze Land und mündet auf holländischem Boden in die Nordsee.

Der Rhein ist für die BRD nicht nur ein Fluss, sondern auch die Geschichte des Landes.

Den «romantischen» Rhein so nennt man den Rhein zwischen den Städten Bingen und Bonn. Jeder Fels hat hier eine Sage, jedes Schloss seine Geschichte und jeder Berggipfel seine Legende. Bald kurz nach Bingen befindet sich eine Insel. Auf dieser Insel steht ein alter Turm, der sogenannte Mäuse-turm. Dieser Name ist mit einer Sage verbunden. Nach einigen Biegungen des Rheins erhebt sich eine Felsenwand von etwa 150 Meter Höhe. Das ist der Lore-leifelsen. Dieser Name ist auch mit einer Legende verbun-



den. Und Heinrich Heine hat sie in schönen Strophen besungen.

Weiter fließt der Strom. Am rechten Rheinufer befindet sich das Siebengebirge.

Am Rhein, zwischen den Städten Bingen und Koblenz in Deutschland, steht ein Felsen. Er heißt der Loreleifelsen. Hier ist der Fluss besonders eng und für die Schiffe gefährlich. Mit diesem Felsen sind viele Märchen von der schönen Jungfrau Lorelei verbunden.

Ein Märchen erzählt:»In der Nacht kam ein schönes Mädchen auf den Felsen. Sie setzte sich hin, kämmte ihr blondes Haar und sang Lieder. Sie sang wunderbar. Die Schiffer hörten dem Mädchen zu, sahen nicht auf die Felsenriffe und fanden den Tod in den Wellen des Rheins.

Eines Tages fuhr der Sohn eines Grafen im Boot zum Loreleifelsen. Er wollte Lorelei sehen. Auf dem Felsen sah er die Jungfrau. Sie winkte dem jungen Mann freundlich mit der Hand. Der Mann wollte ans Land springen, fiel aber in den Fluss und ertrank.

Der Graf hörte über den Tod seines Sohnes und befahl seinen Leuten, Lorelei zu fangen.

Am Abend kamen die Leute des Grafen zum Loreleifelsen. Sie riefen:»Wir sollen dich tot oder lebendig zum Grafen bringen.« Die Jungfrau lachte und rief:»Vater Rhein, hilf deinem Kind!«

Da bedeckte die Wolken den Himmel. Der Sturm begann. Aus dem Rhein kamen zwei Wellen und trugen Lorelei in den Fluss hinunter. Seit diesem Tag sah niemand die schöne Jungfrau auf dem Felsen.»

Die Menschen erzählten die Märchen von der schönen Lorelei, und sie wurden zu einer Volkssage.

Vor vielen, vielen Jahren mündete der Rhein nicht in die Nordsee. Er floss



nur bis zu der Stelle, wo heute das Siebengebirge liegt. Dort standen damals hohe Berge, und der Rhein konnte nicht weiter fließen. So war hier ein grösser tiefer See entstanden.

Eines Tages kamen aus einer anderen Gegend sieben Riesen. Sie waren sehr stark. Die Riesen beschlossen, der ganzen Welt ihre Kraft zu zeigen und dem Rhein den Weg zum Meer freizugraben.

Sie nahmen ihre grossen Spaten und machten sich früh am Morgen an die Arbeit. Bis zum Abend war alles getan. Nun konnte der Rhein weiterfließen, bis in die Nordsee.

Nach der Arbeit machten die Riesen ihre Spaten sauber. Es fiel aber dabei von den sieben Spaten so viel Erde auf den Boden, dass davon sieben Berge liegen blieben. Bis auf den heutigen Tag sieht man immer noch diese sieben Berge am Rhein.

<http://21415s01.edusite.ru/p47aa1.html>

Der Mauseurm

Lorelei

Auf einer Insel im Rhein, nicht weit von der Stadt Bingen, befindet sich ein alter Turm, der «Mauseurm genannt».

Über diesen Turm wird im Volke folgendes erzählt.

Vor vielen, vielen Jahren lebte in der Stadt Mainz ein reicher und hartherziger Bischof. Er hiess Hatto.



Einmal gab es im Lande den ganzen Sommer hindurch keinen Regen. Das Gras auf den Wiesen und das Getreide auf den Feldern wurde gelb und vertrocknete. In diesem Jahr konnten die Menschen nichts ernten. Sie hatten bald kein Brot mehr. Im Herbst begann bereits Hungersnot. Viele starben. Der reiche Bischof aber hatte alle Scheunen voll Getreide, das die Bauern der umliegenden Dörfer im vorigen Sommer für ihn geerntet hatten. In seinem Schloss am Rhein veranstaltete Hatto jetzt oft Feste, während die Menschen um ihn herum den Hungertod starben.

Da kamen eines Tages die unglücklichen Menschen zu ihrem Bischof und baten ihn um Brot. Doch der hartherzige Mann ließ die armen Leute aus seinem Schloss vertreiben. Aber sie kamen immer wieder. Der Bischof lachte anfänglich über die «hungrigen Mäuse» und beschloss dann sich, für immer von ihnen zu befreien.

Er lud die Armen zu einem Mittagessen in eine große Scheune ein. Als die Menschen versammelt waren, schloss er die Tür ab und ließ die Scheune mit den Unglücklichen verbrennen. Die

Menschen weinten und schrien laut. Der Bischof aber lachte und rief: »Ei, wie die hungrigen Mäuse pfeifen!«

Bald hörte man keine Schreie mehr, alle waren tot. Der böse Bischof war sehr zufrieden und feierte mit seinen Freunden ein neues lustiges Fest.

Plötzlich kamen seine Diener und meldeten erschrocken: »Unzählige Mäuse haben das Schloss überfallen. Sie vernichteten alles auf ihrem Wege«. Der Bischof wurde blass vor Angst. Durch einen unterirdischen Gang flüchtete er ans Ufer des Rheins. Dort bestieg er ein Boot und ruderte zu der Insel mit dem hohen Turm hinüber. Er glaubte hier gerettet zu sein. Bald aber erblickte Hatto Tausende Mäuse, die auf die Insel zuschwammen. Zitternd vor Angst lief der

Bischof in den Turm und verschloss die Tür fest hinter sich. Aber auch das konnte ihn nicht retten. Die Mäuse drangen in den Turm ein. Das war das Ende des bösen Bischofs.

Методический комментарий

Решая эту задачу, учащиеся:

- развивают навыки информационного, проблемно-поискового и аналитического чтения;
- отработывают лексику, необходимую для изучения предложенной темы;
- повышают социокультурную компетенцию;
- отработывают навыки взаимодействия в малых группах.